NORBERT EIMER

ZAUNKÖNIGWEG 16
90768 FÜRTH
TEL. 0911-763420
FAX. 0911-767680

OBERBÜRGERMEISTER
04. OKT. 2013

Norbert Eimer Zaunkönigweg 16, D-90768 Fürth

2.10.2013

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Thomas Jung
Fürth, Rathaus
Fax 974 1005

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, lieber Herr Dr. Jung,

eine der ältesten und bemerkenswertesten Darstellungen der Fürther Kirchweih ist die Schützenscheibe von 1817 mit dem Erntedankzug. Ihn führen ein evangelischer Pfarrer, ein katholischer Priester und ein Rabbi an - ein bemerkenswertes Zeichen religiöser Toleranz in einer intoleranten Zeit.

Zur Erinnerung:

Vor dem 30-Jährigen Krieg 1600 hatte Fürth etwa 1000 Einwohner, danach war es bis auf 3 Häuser völlig zerstört und hatte kaum noch Einwohner. 1700, bereits 52 Jahre nach Ende des Krieges hatte es bereits 5000 Einwohner! Die Gewerbefreiheit in Fürth und vor allem die Religionsfreiheit im Gegensatz zu Nürnberg brachte Fürth viele neue Gewerbe, Handwerker und Ideen. Viele Religionsflüchtlinge fanden in Fürth eine neue Heimat: Juden, Hugenotten, Reformierte und christliche Exilanten aus Salzburg. Diese Toleranz brachte den großen Aufschwung für Fürth, weil viele der Neuankömmlinge gute Verbindungen in die Welt hatten und den Absatz der alten und neuen Fürther Produkte förderten.

Noch heute zeichnet sich Fürth durch Toleranz und gute Zusammenarbeit mit seinen neuen Mitbürgern aus. Die FDP meint, dass es an der Zeit ist, sich dieser Tradition wieder zu erinnern. Es gilt, diese Toleranz zu erhalten und zu festigen, dazu machen wir folgenden Vorschlag, der als Zeichen für die Toleranz von Fürth gelten soll:

- Der Erntedankzug zur Fürther Kirchweih wird nach den Burgfarrnbachern vom Erntewagen angeführt.
- Vor dem Wagen gehen wie auf der alten Schützenscheibe die Fürther Geistlichkeit.
- Als Zeichen der Toleranz in Fürth sind das neben den Geistlichen auf der Schützenscheiben - dem evangelischen Pfarrer, dem katholischen Priester und dem Rabbi auch ein griechisch-orthodoxer Priester und der Iman der türkischen Gemeinde.
- Auch ist zu überlegen, ob man nicht der Michelskirche, nach der die Kirchweih ausgerichtet ist, nicht einen prominenteren Platz am Kopf des Zuges einräumt und nicht irgend wo nach der Mitte des Zuges.

Das wäre ein Zeichen und eine Aufforderung für eine friedvolle Zukunft. Der rasante Aufschwung Fürths als Folge dieser Toleranz sollte uns ein Vorbild und Erinnerung sein.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, ich bitte Sie, sich für diesen Vorschlag einzusetzen. Er wird - auch gerade weil der Zug im Fernsehen übertragen wird - sicherlich in den überörtlichen Medien große Aufmerksamkeit finden und Fürth nützen.

Natürlich ist das für heuer nicht mehr zu verwirklichen, aber wenn man das will, wird man bald mit den Planungen beginnen müssen. Das gilt auch für den folgenden Vorschlag.

NORBERT EIMER ZAUNKÖNIGWEG 16, 90768 FÜRTH

2. Vorschlag zur Kirchweih:

Die Übertragung des Kirchweihzuges im Fernsehen ist seit Jahren ein guter Erfolg für Fürth. Wir meinen, dass es besser für die Übertragung wäre, wenn der Zug nicht beim Rathaus in die Königsstraße einbiegen würde. Dafür sind die Lichtverhältnisse für Fernsehaufzeichnungen nicht optimal. Der Übertragungsort vor dem Rathaus liegt im Schatten, durch die Kurve beim Rathaus fällt Bericht und Bild oft auseinander.

Der Zug sollte am Rathaus geradeaus vorbei ziehen, am Wirtschaftrathaus vorbei, auf dem keine Schausteller stehen können. Die Tribüne sollte in Gegensatz zu früher am östlichen Königsplatz postiert werden, mit Blick zum Rathaus und Wirtschaftrathaus. Hier sind bessere Lichtverhältnisse zu erwarten. Wir haben noch die Sommerzeit, sodass die Sonne noch nicht völlig im Süden steht, sie wird deshalb das Wirtschaftsrathaus beleuchten und damit auch den Kirchweihzug. Der Zug ist gerade und die Berichterstattung wird einfacher, Bild und Wort fallen nicht so leicht auseinander. Der Abstand zwischen Zug und Tribüne kann etwas vergrößert werden, was die Erfassung des Zuges und der einzelnen Wagen erleichtert, besonders für Aufnahmen des Fernsehens in der Totalen. Das Rathaus ist besser im Blick und kommt auch besser ins Bild.

Falls der wegfallende Platz für Schausteller am Königsplatz ersetzt werden muss, ist zu überlegen, ob der Platz vor dem Rathaus in das Kirchweihgelände einbezogen werden kann. Man sollte wegen der Lichtverhältnisse auch mit dem Bayrischen Rundfunk sprechen.

Da ich einige Tage nicht in Fürth bin, können Sie sich auch an Herrn Franz Fleischer wenden, mit dem ich diesen Vorschlag ausgearbeitet habe. Herr Strattner ist ebenfalls informiert.

Herr Fleische ist zu erreichen unter der Telefonnummer 75 81 21.

Ich würde mich freuen, wenn Sie unsere Vorschläge unterstützen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Eimer